

Probleme mit dem Rasen?



Problem:

Ameisen:

Befall auf meist sandigen Böden.

Engerlinge und Tipula-Larven:

Durch den Befall werden die Gräser gelb und sterben ab. Fraßschäden durch Vögel treten auf.

Regenwürmer:

Befall meist in lockeren, humosen Böden.
Sichtbar durch Kothäufchen im Rasen.

Verfilzter Rasen:

Die Rasenfläche zeigt einen filzigen Belag unter der Rasennarbe. Rasenfilz entsteht durch Liegen-Lassen des Mähgutes, starke Stickstoff Überversorgung, Bodenverdichtung oder durch saure Bodenreaktion.

Hirse im Rasen:

Hirse ist ein einjähriges Ungras, das hohe Temperaturen und lückige Rasenflächen liebt.

Das Erscheinungsbild der Hirse ist sehr unterschiedlich. Sie ist meist mit Oberbodenmaterial eingeschleppt worden.

Klee im Rasen:

Klee, insbesondere Weißklee ist ausdauernd und kommt vor allem auf frischen Lehmböden vor. Er breitet sich mit kriechenden Stengeln aus, die sich an den Knoten neu bewurzeln können.

Die Blüten sind rosa bis weiß und erscheinen von Frühling bis Herbst.

Die Ursache für Klee ist mangelnde N-Versorgung.
Sauerklee wird zunehmend ein Problem im Rasen.
Er wird mit Blühpflanzen eingeschleppt.

Moos im Rasen:

Ursachen hierfür sind zu saurer Boden oder - und zu tiefes Mähen des Rasens im Schattenbereich.
Stauässe infolge Bodenverdichtung fördert den Moosbefall. Die Nährstoffversorgung ist nicht ausreichend.

Unkräuter:

Man unterscheidet zwischen Unkräutern, die unmittelbar nach der Neuansaat auflaufen und denen, die sich meist erst nach Jahren etablieren. Letztere sind meist zweikeimblättrig und schwieriger zu bekämpfen. Die Ursache für das Auftreten dieser Arten sind mangelnde Düngerversorgung und falsche Mähinterwalle.

Algen:

Algen sind je nach Art schwarzer, grüner oder brauner gallertartiger Belag auf den Flächen. Verursacht werden diese durch Stauässe, lückigem Bestand oder Filz.

Maßnahme:

Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak, um die Ameisen zu vertreiben.
Ansonsten mit handels-üblichen Mitteln vertreiben.

Vernichtung durch Bodennützlinge (Parasitierende Nematoden) (Nützlinge gegen Bodenschädlinge - Fa. Neudorff)

Rasen besanden, düngen mit schwefelsaurem Ammoniak um die Würmer zu reduzieren. Eine chem. Bekämpfung ist nicht erlaubt.

Im Frühjahr die trockene Rasenfläche vertikutieren, das Schnittgut abfahren, mit einer Nachsaatmischung nachsäen und düngen. (siehe Düngeplan)

Eine chemische Bekämpfung ist nicht möglich, da die Hirse, wie die Rasengräser einkeimblättrig ist und somit nicht im Rasen bekämpft werden kann. Eine gute Düngeversorgung der Flächen und eine Nachsaat bei lückigen Flächen verdrängt die lichtscheuige Hirse jedoch weitgehend.

Als mechanische Bekämpfung sollte man den Rasen höher aufwachsen lassen und anschließend den Rasen tief mähen um den Klee zu schwächen und zurückzudrängen.

Die Düngung der Rasenflächen mit Stickstoffdüngern wird empfohlen.

Dünger mit Unkrautvernichter hilft zuverlässig bei Weißklee.
Bei Sauerkleebesatz empfehlen wir einen Spritzgang mit Loredo zusätzlich. Er ist sehr hartnäckig.

Den Rasen nicht tiefer als 5 cm mähen, besonders im Schatten, Stauässe beheben, mit eisensulfathaltigem Dünger düngen.
Das geschädigte Moos entfernen und nachsäen.

Eine Umstellung der Mäh- u. Düngegewohnheiten ist dringend erforderlich, da sonst das Moos immer wieder kommt.

Die Unkräuter, die unmittelbar nach Ansaat auflaufen, vertragen in der Regel das Mähen nicht. Sie bleiben einfach aus.

Die zweikeimblättrigen Unkräuter sind durch Düngung mit Unkrautbekämpfer am einfachsten zu reduzieren. Ein regelmäßiges, nicht zu tiefes Mähen der Flächen halten diese Unkräuter zurück. Für eine regelmäßige Düngung ist zu sorgen.

Tiefes Belüften der befallenen Fläche, Filzbeseitigung, Fläche besanden.

Ihr Garten- und Landschaftsbau - Team

Stefan Weszelky

Äussere Erdinger Str. 4 84405 Dorfen Tel.: 08081/ 15 65 FAX: 08081/ 95 84 52 info@gartenbau-dorfen.de

Wir gestalten - statt betonieren

